

3 Agrarstruktur

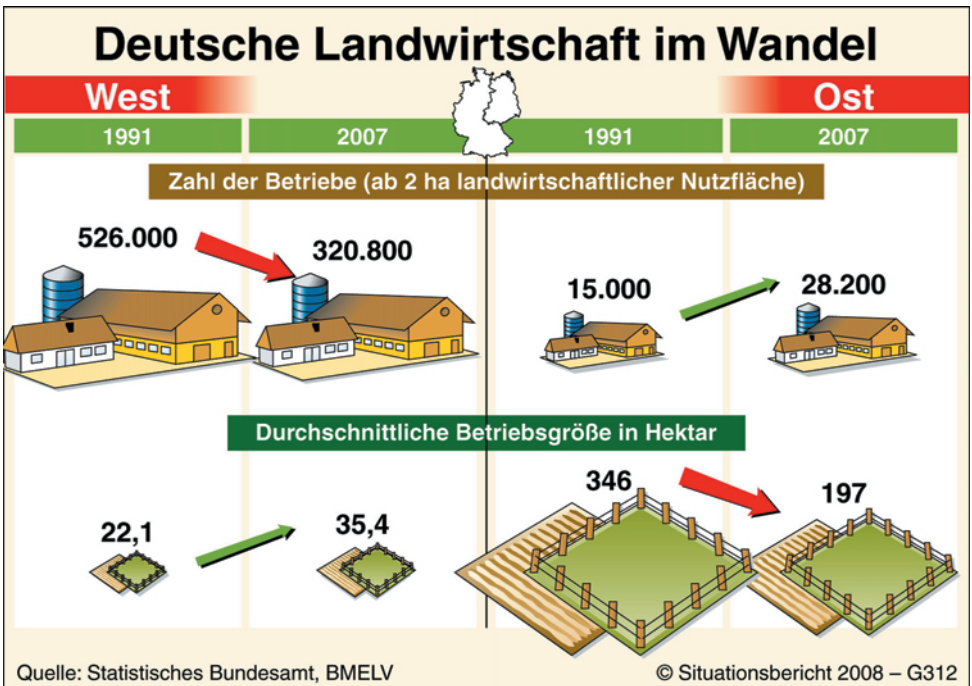
3.1 Betriebsgrößen und -formen

349.000 Betriebe bewirtschaften in Deutschland 16,9 Millionen Hektar LF

In Deutschland gab es 2007 insgesamt 349.000 landwirtschaftliche Betriebe (ab 2 Hektar LF) mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von 16,9 Millionen Hektar. Daneben gab es noch 25.500 Betriebe mit weniger als 2 Hektar LF, die aufgrund ihrer Tierbestände, Spezialkulturen oder einer Mindestwaldfläche zu den erfassten Betrieben gehören.

Von 9 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe werden 51 Prozent der LF bewirtschaftet

Insgesamt gab es 2007 in Deutschland 31.900 landwirtschaftliche Betriebe mit 100 und mehr Hektar LF. Die meisten dieser Betriebe befinden sich in den neuen Bundesländern. An der Gesamtbetriebszahl machen diese Betriebe zwar nur 9 Prozent aus, der von ihnen bewirtschaftete Flächenanteil beträgt allerdings gut 52 Prozent.



3.1 Betriebsgrößen und -formen

Agrarstruktur – Betriebe nach Hektargrößenklassen im Jahr 2007 (Betriebe ab 2 Hektar LF)				
Betriebsgröße von ... bis ... unter ... Hektar LF	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	Anteil	Hektar LF	Anteil
	in 1.000	in Prozent	in 1.000	in Prozent
2 bis 10	113,1	32,4	585,7	3,5
10 bis 20	67,8	19,4	1.013,2	6,0
20 bis 50	82,8	23,7	2.749,1	16,2
50 bis 100	53,4	15,3	3.740,6	22,1
100 und mehr	31,9	9,1	8.845,3	52,2
insgesamt	349,0	100,0	16.933,9	100,0
nachrichtlich unter 2 ha	25,5	.	20,4	.
Quelle: BMELV				SB09-T33-2

Agrarstruktur – Landwirtschaftliche Betriebe nach Bundesländern - Betriebe ab 2 ha LF, Agrarstrukturerhebung 2007 -					
Gebiet	Zahl der Betriebe	Anteil in %	LF in 1.000 ha	Anteil in %	LF in ha je Betrieb
Baden-Württemberg	48.098	13,8	1.428,0	8,4	29,7
Bayern	117.867	33,8	3.218,1	19,0	27,3
Brandenburg	6.329	1,8	1.327,9	7,8	209,8
Hessen	21.414	6,1	783,2	4,6	36,6
Mecklenburg-Vorpommern	5.251	1,5	1.355,7	8,0	258,2
Niedersachsen	47.959	13,7	2.617,3	15,5	54,6
Nordrhein-Westfalen	45.365	13,0	1.501,4	8,9	33,1
Rheinland-Pfalz	20.785	6,0	711,0	4,2	34,2
Saarland	1.559	0,4	79,0	0,5	50,7
Sachsen	7.623	2,2	917,1	5,4	120,3
Sachsen-Anhalt	4.523	1,3	1.169,6	6,9	258,6
Schleswig-Holstein	17.034	4,9	1.007,8	6,0	59,2
Thüringen	4.481	1,3	793,4	4,7	177,1
Stadtstaaten	750	0,2	24,3	0,1	32,4
Deutschland	349.038	100,0	16.933,9	100,0	48,5
Quelle: Statistisches Bundesamt					SB09-T33-4

Kontinuierlichen Vergrößerung der Betriebe

Trotz struktureller Anpassungen sind die Strukturen in den einzelnen Regionen Deutschlands sehr unterschiedlich. Betriebe mit geringen Flächenkapazitäten haben häufig relativ große Viehbestände. Zudem können die Flächen in den kleineren Betrieben auch mit Sonderkulturen bestellt sein. Die Zahl der viehhaltenden Betriebe in Deutschland ist weiter stark rückläufig.

Wachstumsschwelle verschiebt sich

Die sogenannte Wachstumsschwelle, unterhalb derer die Zahl der Betriebe ab- und oberhalb derer die Zahl der Betriebe zunimmt, steigt kontinuierlich an. Sie lag Anfang der 80er-Jahre im früheren Bundesgebiet noch bei 30 Hektar und 1990 bei 40 Hektar; 2007 nahm nur noch die Zahl der Betriebe in der Größenklasse mit 75 Hektar und mehr zu. Im Niveau der Wachstumsschwelle gibt es allerdings regional große Unterschiede.

Agrarstruktur – Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Bundesländern

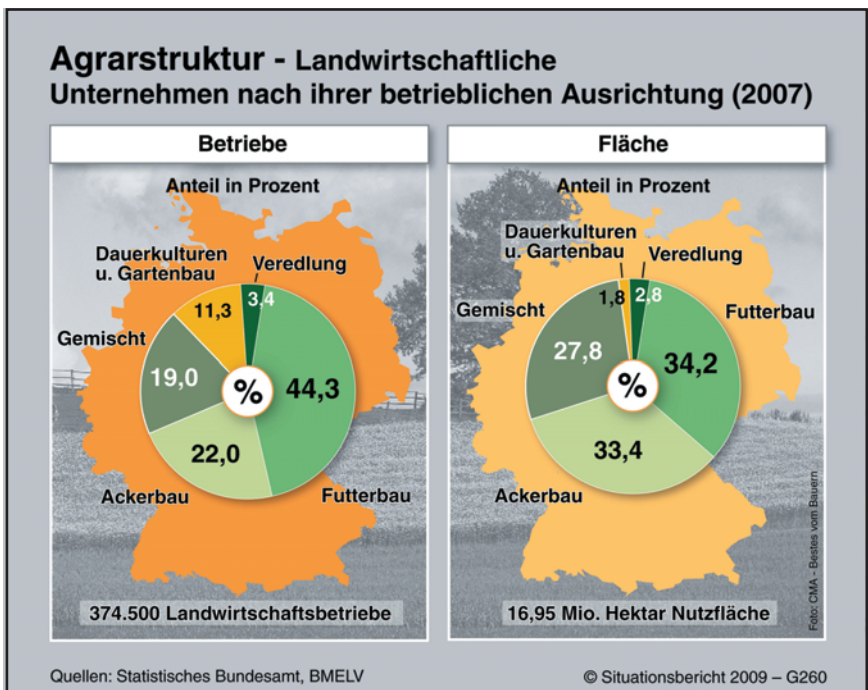
Bundesland	Betriebe mit							
	Milchkühen		Mastschweinen*		Zuchtsauen		Legehennen*	
	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000	Betriebe in 1.000	Tiere in 1.000
Baden-Württemberg	12,7	362	9,3	686	3,9	272	13,3	2.297
Bayern	48,5	1.229	17,5	1.250	8,7	389	29,1	3.760
Brandenburg	0,7	164	0,7	254	0,4	103	1,5	2.580
Hessen	4,5	151	6,6	343	2,0	66	0,2	65
Mecklenburg-Vorp.	0,8	173	0,4	267	0,3	84	0,9	1.908
Niedersachsen	14,2	709	11,6	3.796	5,9	627	6,8	13.388
Nordrhein-Westf.	8,7	372	10,3	2.856	5,0	517	6,3	3.258
Rheinland-Pfalz	2,7	117	1,3	120	0,5	27	2,4	656
Saarland	0,3	13	0,1	7	0,04	2	0,3	113
Sachsen	1,3	193	1,0	192	0,4	77	2,7	3.233
Sachsen-Anhalt	0,7	131	0,7	298	0,3	126	0,8	3.094
Schleswig-Holstein	5,4	334	1,6	654	0,9	124	2,2	1.024
Thüringen	0,7	117	1,1	235	0,3	89	1,6	1.927
Stadtstaaten	0,09	4	0,02	0,6	0,01	0,2	0,08	7
Deutschland	101,2	4.071	62,2	10.958	28,7	2.502	72,9	38.464
%-Veränd. g. 2005	- 8,3	- 3,9	- 6,7	2, 8	- 15,1	- 1,6	- 6,1	6,4
* Mastschweine: mit 50 Kilogramm und mehr Lebendgewicht					Legehennen: ½ Jahr und älter			
Quelle: Statistisches Bundesamt								SB09-T33-6

Futterbau- und Ackerbaubetriebe dominieren

In der Gliederung nach Produktionsschwerpunkten sind gemäß der EU-Typologie 44 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland Futterbaubetriebe (Milch, Rinder, Schafe), 22 Prozent sind Ackerbaubetriebe (Getreide und andere Verkaufsfrüchte), 19 Prozent Gemischtbetriebe (Verbundbetriebe), 11 Prozent Dauerkultur- (Wein, Obst) und Gartenbaubetriebe sowie gut 3 Prozent Veredlungsbetriebe (Schweine, Geflügel, Eier). Der gering erscheinende Anteil der Veredlungsbetriebe ist darauf zurückzuführen, dass die Flächennutzung maßgebend für die Einteilung der Betriebe ist, unabhängig davon, ob der Aufwuchs in der tierischen Produktion verwendet wird oder an Handel und Verarbeitung verkauft wird.

Vielfalt der Erwerbsformen

Nach der aktuellen Definition der Betriebsformen sind Haupterwerbsbetriebe Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr „Europäischen Größeneinheiten“ (EGE, 1 EGE = 1.200 Euro Gesamtdeckungsbeitrag) und mindestens einer Arbeitskraft (AK). Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe von 8 bis unter 16 EGE oder unter einer AK. 2007 wurden in Deutschland 45 Prozent der landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Haupterwerb und 55 Prozent im Nebenerwerb bewirtschaftet. Mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 13,9 Hektar werden rund 23 Prozent der von Einzelunternehmen bewirtschafteten LF von Nebenerwerbsbetrieben bewirtschaftet. Die regionalen Unterschiede sind groß.



Agrarstruktur – Landwirtschaftlicher Arbeitskräfteeinsatz im Zeitvergleich
 - Angaben jeweils in 1.000 -

Jahr	Im Betrieb beschäftigte Personen						Betriebliche Arbeitsleistung in AK-Einh.
	Familienarbeitskräfte		Familienfremde Arbeitskräfte *			insgesamt	
	insgesamt	darunter vollbeschäftigt	Ständige		nicht ständige **		
			insgesamt	darunter vollbeschäftigt			
Früheres Bundesgebiet							
1993	1.228	312	81	57	89	1.397	646
1995	1.099	278	72	51	77	1.248	571
1997	1.000	247	93	61	73	1.166	535
1999	902	222	99	65	267	1.268	500
2001	822	199	99	64	240	1.161	456
2003	783	199	103	58	251	1.137	484
2005	744	193	103	57	264	1.111	459
2007	689	177	106	56	296	1.092	435
Neue Länder							
1993	42	10	128	117	9	179	146
1995	48	12	106	96	7	161	127
1997	42	9	100	90	7	150	116
1999	39	9	97	86	33	169	113
2001	38	9	90	78	34	162	104
2003	40	11	88	73	38	167	105
2005	39	10	84	68	42	165	101
2007	39	10	80	63	40	159	95
Deutschland							
1993	1.270	322	209	174	98	1.576	792
1995	1.147	289	178	147	85	1.410	698
1997	1.042	256	193	151	81	1.316	650
1999	941	232	196	151	300	1.437	612
2001	860	207	189	143	274	1.323	561
2003	823	209	191	131	289	1.303	588
2005	783	203	187	125	306	1.276	559
2007	729	187	187	119	336	1.251	530

*) Einschl. Arbeitskräfte in Betriebsformen Personengesellschaften und juristischen Personen.

**) Auf Grund von methodischen Veränderungen in der Erfassung sind die Ergebnisse ab 1999 bzw. ab 2003 nur bedingt vergleichbar mit den Ergebnissen der Vorjahre.

Quellen: BMELV, Statistisches Bundesamt

SB09-T34-1

3.2 Arbeitskräfte

1,251 Millionen Menschen in Deutschland in der Landwirtschaft tätig

Im Jahre 2007 arbeiteten 1,251 Millionen Menschen auf deutschen Höfen und waren mit landwirtschaftlichen Tätigkeiten befasst. Umgerechnet in Voll-Arbeitskräfteinheiten sind das rund 530.000 AK. Gegenüber 2003 ist die Zahl der Familienarbeitskräfte um gut 11 Prozent und die der ständigen und nicht-ständigen Arbeitnehmer um fast 9 Prozent gestiegen. Die Familienarbeitskräfte machen 58 Prozent aller Arbeitskräfte aus.

2007 mehr Erwerbstätige

523.000 Menschen sind als Arbeitnehmer beschäftigt, jedoch nicht das ganze Jahr

über. Nur 187.000 sind ständig in Voll- oder Teilzeit beschäftigt. Die übrigen 336.000 arbeiten saisonal.

Die jährlich etwa 340.000 Saisonarbeitskräfte sind zu über 80 Prozent nicht deutscher Herkunft. Sie kommen aus osteuropäischen Staaten. Sie benötigen eine Arbeiterlaubnis. Ein großer Teil dieser Saisonarbeitskräfte unterliegt seit 1. Juli 2005 der Sozialversicherungspflicht des Herkunftslandes. Ab 2011 wird die volle Freizügigkeit für alle Arbeitnehmer in der EU gelten.

2007 waren 845.000 Personen in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei erwerbstätig; plus 2 Prozent gegenüber 2006.

